

Die erste Stelle nach dem Studium

Kommunikations- und Medienwissenschaften UH

93 Prozent der Befragten mit einem Masterabschluss in Kommunikations- und Medienwissenschaften sind erwerbstätig und kaum jemand ist erwerbslos.

Anstellungsbedingungen

Das auf eine Vollzeitstelle hochgerechnete Jahreseinkommen liegt mit 66 000 Franken deutlich unter demjenigen der Vergleichsgruppe (78 000 Franken).

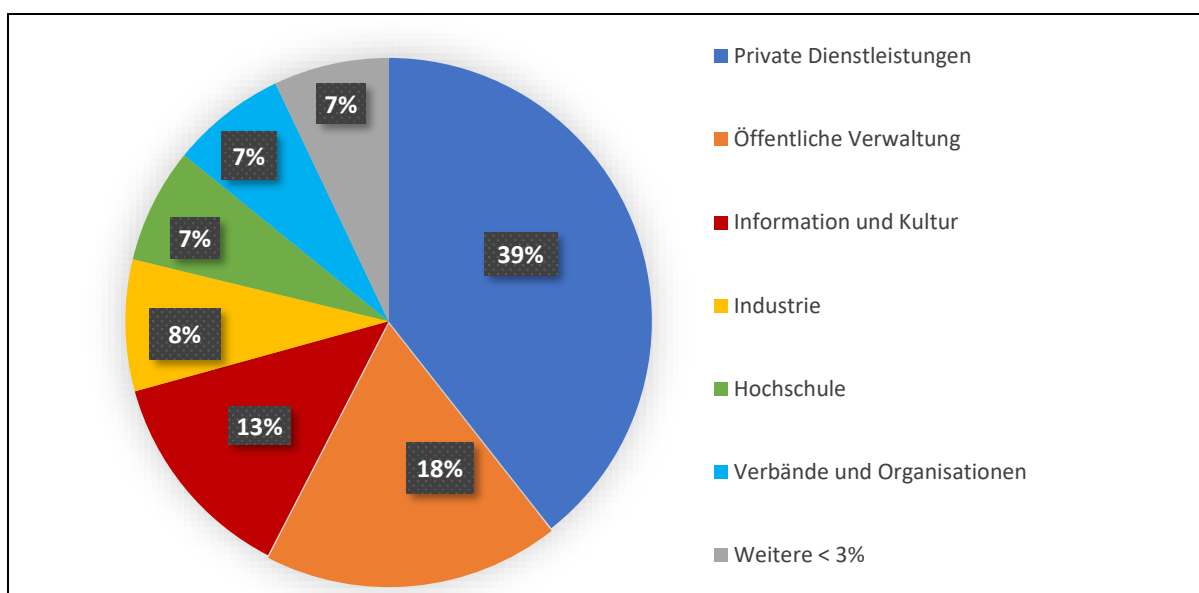


Abb. 1: Beschäftigungsbereiche nach einem Masterabschluss in Kommunikations- und Medienwissenschaften UH (in Prozent)

39 Prozent der Befragten sind im privaten Dienstleistungsbereich tätig, dort z.B. im Bereich Werbung/PR, im Handel, in Unternehmens- und Personalberatungsbüros, in Informatikdiensten, Versicherungen oder im Bereich Gastgewerbe/Tourismus.

Berufseinstieg

Der Berufseinstieg bereitet einigen Befragten Mühe: 47 Prozent berichten über entsprechende Schwierigkeiten. Häufig führt der Weg über ein Praktikum. Fast die Hälfte hat seit Studienabschluss mindestens ein Praktikum absolviert. Die Mehrheit hat dies als hilfreich für die weitere Stellensuche empfunden und häufig auch ein Stellenangebot erhalten.

Ein Viertel der Befragten mit einem Masterabschluss in Kommunikations- und Medienwissenschaften arbeitet an einer Stelle, für die vom Arbeitgeber kein Hochschulabschluss verlangt wurde.

Kennzahlen der Stichprobe

Tabelle 1: Kennzahlen Kommunikations- und Medienwissenschaften UH (in Prozent)

Fach	Bachelor (n=334)	Master (n=214)
Kommunikations- und Medienwissenschaften	100	100
Hochschule		
Universität Basel	14	6
Universität Bern		
Universität Freiburg	20	21
Université de Genève	-	13
Université de Neuchâtel	10	7
Università della Svizzera italiana	21	39
Universität Zürich	35	15
Geschlecht		
Männer	23	30
Frauen	77	70
Masterübertritt	Kommunikations- und Medienwissenschaften	UH Total
Übertritt ins Masterstudium	61	84

61 Prozent der Personen mit einem Bachelorabschluss in Kommunikations- und Medienwissenschaften UH haben ein Masterstudium aufgenommen. Wie bei den meisten UH-Studiengängen bildet der Master den Regelabschluss für den Berufseinstieg. Trotzdem ist der Anteil an Personen, die nicht innerhalb eines Jahres in ein Masterstudium übertreten, vergleichsweise hoch. Über alle universitären Studien hinweggesehen sind es nur 16 Prozent, bei den Personen mit einem Bachelorabschluss in Kommunikations- und Medienwissenschaften jedoch fast 40 Prozent.

Beschäftigungssituation

93 Prozent der Befragten mit einem Masterabschluss in Kommunikations- und Medienwissenschaften sind erwerbstätig und kaum jemand ist erwerbslos. Äusserst selten wird doktoriert und generell befinden sich nur wenige in einer Weiterbildung. Das auf eine Vollzeitstelle hochgerechnete Jahreseinkommen liegt mit 66 000 Franken deutlich unter demjenigen der Vergleichsgruppe (78 000 Franken). Wird es nicht auf eine Vollzeitstelle hochgerechnet, beträgt es noch 58 000 Franken. Knapp ein Drittel ist teilzeitlich beschäftigt – meist aus dem Wunsch nach mehr Zeit für persönliche Interessen, aber häufig auch aufgrund fehlender Vollzeitstellen.

Tabelle 2: Beschäftigungssituation Kommunikations- und Medienwissenschaften UH (in Prozent)

	Master Kommunikations- und Medienwissenschaften (n=214)	Master UH Total
Erwerbsstatus		
Erwerbstätig	93	93
Erwerbslos	2**	3
Nicht-Erwerbsperson	6	4
Weiterbildung begonnen/abgeschlossen	14	33
Doktorat begonnen	3*	12
Erwerbstätige:		
Jahresbruttoeinkommen ¹ (in Franken)	66 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	16	10
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	32	30
Anteil befristet Angestellte	44	48
Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in	16	12

¹ Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle

Berufseinstieg

Der Berufseinstieg bereitet einigen Befragten Mühe: 47 Prozent berichten über entsprechende Schwierigkeiten. Diese führen sie vor allem auf die fehlende Berufserfahrung und die aktuelle Wirtschaftslage zurück. Sie müssen auch mehr als doppelt so viele Bewerbungen bis zu einer Anstellung schreiben (20 vs. 8). Knapp 60 Prozent gelangen über ausgeschriebene Stellen, 20 Prozent über persönliche Kontakte zu einer Anstellung. Häufig führt der Weg über ein Praktikum. Fast die Hälfte hat seit Studienabschluss mindestens ein Praktikum absolviert. Die Mehrheit hat dies als hilfreich für die weitere Stellensuche empfunden und häufig auch ein Stellenangebot erhalten.

Tabelle 3: Berufseinstieg Kommunikations- und Medienwissenschaften UH (in Prozent)

	Master Kommunikations- und Medienwissenschaften (n=214)	Master UH Total
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	47	31
Gesamtdauer (in Monaten) der Perioden ohne Arbeit und auf Stellensuche	5	4
Anzahl Bewerbungen	20	8
Mindestens ein Praktikum seit Studienabschluss absolviert	47	27
Davon: Erhalt eines Stellenangebots nach Praktikumsabschluss	60	48

Beschäftigungsbereiche

39 Prozent der Befragten sind im privaten Dienstleistungsbereich tätig, dort z.B. im Bereich Werbung/PR, im Handel, in Unternehmens- und Personalberatungsbüros, in Informatikdiensten, Versicherungen oder im Bereich Gastgewerbe/Tourismus. Weitere 18 Prozent sind in der öffentlichen Verwaltung beschäftigt und 13 Prozent im Bereich Information und Kultur, wo sie vor allem in Verlagen, beim Radio und Fernsehen oder in Bibliotheken und Archiven arbeiten.

Tabelle 4: Beschäftigungsbereiche Kommunikations- und Medienwissenschaften UH (in Prozent)

	Master Kommunikations- und Medienwissenschaften (n=214)	Master UH Total
Hochschule	7	15
Schule	2**	6
Rechtswesen	1**	8
Information und Kultur	13	2
Gesundheitswesen	1**	14
Pädagogische, Psychologische, Soziale Dienste	2**	3
Land- und Forstwirtschaft	1**	1
Industrie	8	5
Energie- und Wasserversorgung	0	0
Private Dienstleistungen	39	35
Öffentliche Verwaltung	18	8
Kirchlicher Dienst	0	1
Verbände und Organisationen	7	3

**1 bis 5 Fälle

Zusammenhang zwischen Studium und Beschäftigung

Ein Viertel der Befragten mit einem Masterabschluss in Kommunikations- und Medienwissenschaften arbeitet an einer Stelle, für die vom Arbeitgeber kein Hochschulabschluss verlangt wurde. 11 Prozent sind noch am Jobben.

Das Studium wird von nur knapp der Hälfte als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet. Das liegt natürlich auch daran, dass es sich bei einem kommunikations- und medienwissenschaftlichen Studium nicht um Berufsausbildung handelt und es kein klar umrissenes Berufsfeld gibt. Die eigentlich berufliche Qualifizierung erfolgt meistens in Praktika oder bei der ersten Stelle. Auch wenn vergleichsweise häufig kein Zusammenhang zwischen Job und Studium besteht, mit dem Arbeitsinhalt sind überdurchschnittlich viele zufrieden. Mühe bereitet ihnen hingegen das eher tiefe Einkommen. Im Rückblick sind sie mit ihrem Studium deutlich weniger zufrieden als der Durchschnitt der Vergleichsgruppe.

Tabelle 5: Adäquatheit der Beschäftigung und Zufriedenheit Kommunikations- und Medienwissenschaften UH (in Prozent)

	Master Kommunikations- und Medienwissenschaften (n=214)	Master UH Total
Erwerbstätige:		
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	18	11
Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt?		
Nein	25	14
Ja, im entsprechenden Fach	17	36
Ja, auch in verwandten Fächern	50	38
Ja, aber ohne spezifische Fachrichtung	8	13
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als		
längerfristige Tätigkeit	50	49
zusätzliche Ausbildungsstation	39	45
Gelegenheitsjob	11	6
Zufriedenheit mit		
Einkommen	33	41
Übereinstimmung mit beruflichen Qualifikationen	58	68
Inhalt der Aufgaben	70	51
Arbeitsbelastung	52	53
Gefühl, bisher die beruflichen Ziele erreicht zu haben	32	38
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	46	60
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	58	70

Beschäftigungssituation nach Abschlussgrad

Nach dem Bachelorabschluss entscheiden sich jeweils relativ viele, nicht oder erst später ein Masterstudium aufzunehmen. Der Berufseinstieg gestaltet sich nach dem Bachelor nicht einfach. Mehr als die Hälfte der Befragten arbeitet an einer Stelle, für die kein Hochschulabschluss nötig gewesen wäre und knapp 20 Prozent absolvieren ein Praktikum. Viele sind möglicherweise am überlegen, ob sie ihre Ausbildung mit einem Masterstudium im gleichen Fach fortsetzen möchten. Sind doch mehr als die Hälfte der Personen mit einem Bachelor in Medien- und Kommunikationswissenschaften im Rückblick mit ihrer Studienwahl nicht zufrieden.

56 Prozent der Befragten arbeiten im privaten Dienstleistungsbereich, wie z.B. Werbung/PR, Informatikdiensten, Unternehmens- und Personalberatungen oder Handel, Gastgewerbe und Tourismus. 15 Prozent sind im Bereich Information und Kultur tätig, dort vor allem beim Radio und Fernsehen.

Tabelle 6: Beschäftigungssituation Kommunikations- und Medienwissenschaften UH nach Abschlussgrad (in Prozent)

	Bachelor ¹ Kommunikations- und Medienwissenschaften UH (n=131)	Bachelor ¹ UH Total	Master Kommunikations- und Medienwissenschaften UH (n=214)	Master UH Total
Erwerbsstatus				
Erwerbstätig	86	76	93	93
Erwerbslos	6*	5	2**	3
Nicht-Erwerbsperson	8	19	6	4
Erwerbstätige:				
Jahresbruttoeinkommen ² (in Franken)	63 000	69 000	66 000	78 000
Mehrere Erwerbstätigkeiten werden ausgeübt	16	18	16	10
Anteil Teilzeitbeschäftigte (Pensum < 90 Prozent)	38	56	32	30
Anteil befristet Angestellte	26	36	44	48
Aktuelle berufliche Stellung: Praktikant/in	18	16	16	12
Kein inhaltlicher Bezug zwischen Studium und jetziger Tätigkeit	28	34	18	11
Kein Hochschulabschluss für jetzige Tätigkeit verlangt	53	49	25	14
Aktuelle Tätigkeit wird angesehen als				
längerfristige Tätigkeit	49	41	50	49
zusätzliche Ausbildungsstation	38	37	39	45
Gelegenheitsjob	13	23	11	6
Schwierigkeiten, eine den Erwartungen entsprechende Stelle zu finden	44	28	47	31
Studium als gute Grundlage für den Berufseinstieg betrachtet	41	40	46	60
Rückblickend betrachtet nochmals dasselbe Studium wählen	46	60	58	70

¹Bezieht sich nur auf jene Personen, die im Befragungsjahr (noch) kein Masterstudium aufgenommen haben.

²Als statistisches Mittel wurde der Median verwendet. Die Einkommen der teilzeitlich beschäftigten Personen wurden auf 100 Prozent hochgerechnet.

*6 bis 10 Fälle; **1 bis 5 Fälle